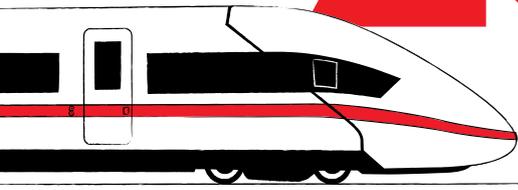




zünftig



Nr. 80 Dezember 2018 ► siemens.igm-bs.de

Siemens Mobility-Sparte mit Alstom

Die IG Metall zur aktuellen Debatte um die Genehmigung des Zusammenschlusses

Der globale Wettbewerb verschärft sich, die europäische und deutsche Bahnindustrie sind im Umbruch. Um künftig bestehen zu können, muss sich die europäische Bahnindustrie neu aufstellen. Der Zusammenschluss von Siemens und Alstom soll ein entscheidender Schritt in diese Richtung werden.

Dieser richtige Ansatz findet aber bei der Europäischen Kommission bisher anscheinend kein Gehör. Der geplante Zusammenschluss wird ausschließlich aus dem Blick eines auf Europa eingengten Wettbewerbes betrachtet. Die Tatsache, dass globale Wettbewerber bildlich gesprochen bereits den Fuß in der europäischen Tür haben, wird konsequent ignoriert.

Wir als IG Metall haben uns für den Zusammenschluss ausgesprochen, da er industriepolitisch der richtige Schritt ist. Wenn nun die Europäische (Wettbewerbs-) Kommission den Zusammenschluss nur zulassen will, wenn Siemens oder Alstom wesentliche Bestandteile abgeben, dann untergräbt sie eine zukunftsfähige Strategie für die europäische Bahnindustrie. Das Argument, ein europäischer Monopolist würde entstehen, läuft ins Leere, da weitere starke Unternehmen ihren Sitz in Europa haben.

Wir werden sehr kritisch beobachten, ob und welche Produkte und Plattformen abgespalten werden sollen, nur um Vorgaben aus Brüssel zu erfüllen, die den Weg für eine Fusion frei machen sollen.

Wir werden nicht akzeptieren, dass Zukunftstechnologien oder ganze Standorte abgespalten werden. Ebenso werden wir nicht zulassen, dass die Beschäftigten beider Unternehmen vor eine unsichere und ungewisse Zukunft gestellt werden.

Wir erwarten, dass Wettbewerbsgesichtspunkte des Weltmarkts auch global bewertet werden. Wir erwarten, dass

geopolitische Strategien anderer Länder nicht länger ignoriert werden und eine europäische Industriepolitik auf dem gleichen Level aufgesetzt wird. Anders ist ein fairer Wettbewerb für die Beschäftigten in der Bahnindustrie nicht möglich.

Zusammenwachsen können nicht Unternehmen an sich, sondern nur die dort tätigen Menschen. Diese Menschen brauchen

»»» Seite 2

Bekommt der Zusammenschluss mit Alstom grünes Licht und werden wir wieder die Letzten sein, die davon erfahren?



Sicherheit und Perspektiven. Die aktuelle Debatte um die wettbewerbsrechtliche Prüfung aus Brüssel führt in allen europäischen Standorten zu Unsicherheit und Ängsten.

Die zentralen Herausforderungen aller europäischen Länder wie Klimaschutz, Urbanisierung und Mobilität können nur zusammen mit einer starken und modernen europäischen Bahnindustrie gemeistert werden.

Die rund 60 000 Beschäftigten in diesem Bereich erwarten von der deutschen und europäischen Politik, dass sie die Bahnindustrie und ihre Beschäftigten bei der Neuausrichtung aktiv unterstützt.

Wir erwarten, dass große Bahnbetreiber wie die deutsche bzw. französische Bahn sich klar und deutlich für eine Stärkung der europäischen Bahnindustrie einsetzen. Statt Einkaufsbüros in China zu finanzieren, müssen sie mit der europäischen

Bahnindustrie zusammenarbeiten, um gemeinsam die Mobilität der Zukunft zu gestalten.

Wir erwarten, dass über die bürokratischen Buchstaben europäischer Richtlinien hinaus auch globale industriepolitische Aspekte und vor allem die Interessen der letztlich von allen Entscheidungen betroffenen Menschen in eine Entscheidung einfließen.



Gebäude 50 inkl. Parkplätze?

Agenda Platzmangel



Wir alle konnten in den letzten Monaten den Baufortschritt des Gebäude 50 verfolgen. Unter anderem durch den gewonnenen Auftrag für Norwegen, war es notwendig geworden, auf den Platzmangel am Standort zu reagieren.

Die 170 Arbeitsplätze in diesem Gebäude sind komplett für Norwegen verplant. Wenn die Kollegen umziehen, entspannt sich die Situation natürlich etwas in den anderen Gebäuden. Was sich aber nicht entspannen wird, ist die Situation bei den Parkplätzen.

Zurzeit gibt es am Standort ca. 1260* Parkplätze für ca. 3500 Beschäftigte (Eigene + Leiharbeitnehmer). Die Anzahl der eigenen Beschäftigten mit Werkvertrag, die auch die Parkplätze benutzen dürfen, entzieht sich der Kenntnis der Vertrauensleute.

Wer die Stellenausschreibungen am Standort verfolgt, wird feststellen, dass Siemens sehr viele Personen einstellt und das ist auch gut so. Leider kommen keine weiteren Parkplätze hinzu.

**Zählung der IG Metall-Vertrauensleute*

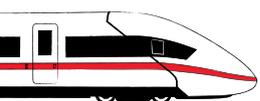


Forderungen

der Vertrauensleute der IG Metall

Sehr geehrte Herren der Geschäftsleitung,

gut, dass unser Standort wächst, aber beschäftigen Sie sich nicht nur mit der Beschaffung der Fachkräfte, um die Aufträge abzuwickeln, auch die Infrastruktur muss wachsen und ein ganzheitliches Mobilitätskonzept mit Anreizen muss den KollegenInnen zur Verfügung gestellt werden!



Noch ein Wort zu ...

Siemens-Alstom

Leider hat sich an der Kommunikationspolitik beim Übergang von der AG zur GmbH nicht viel geändert.

Die Presse weiß immer ein paar Tage eher etwas über den Stand der Dinge als die Beschäftigten. Kulturwandel wird gerne ganz groß verkündet, aber leider nicht an der richtigen Stelle umgesetzt.



IT Landschaft

Siemens AG wird zu Siemens Mobility GmbH

Der 01.08.2018 ist vorbei und der Übergang ging reibungslos! Schön wärs.

Erstmal waren alle SCD Einträge futsch. Blöd, wenn man jemanden anrufen muss und die Nummer nicht auswendig weiß oder abgespeichert hat.

Da auch in der Smartphone SCD-App die Mitarbeiter fehlten, gab es nur noch Face-To-Face-Kommunikation, wenn man den aktuellen Raum des Kollegen wusste. Alle Tools und Prozesse, die das SCD benötigen, liefen nicht mehr. Der Dokumententresor mit den Gehaltsabrechnungen war verschwunden.

Die Teamassistentinnen konnten eine Zeit lang keine Besprechungsräume und Reisen mehr buchen und abrechnen und es konnten zwei Wochen lang keine Bestellungen über OneSRM gemacht werden.



Die Online-Casinoauskunft funktioniert bis heute nicht, da erst ein neuer Server installiert werden muss.

Unmut kam auf, weil die Siemens Mobility GmbH das Entgelt am letzten Tag des Monats überweist und nicht wie die Siemens AG einen Tag vorher.

Die letzte Meldung, die uns erreichte war: ein Kollege bekam eine Mahnung von seiner Krankenkasse, weil die Siemens Mobility GmbH versäumt hatte seine Krankenkassenbeiträge abzuführen.

Alles sehr peinlich für ein weltweit agierendes Unternehmen, oder?

Schon gewusst...?

100 Jahre Wahlrecht für Frauen und trotzdem kein reales Abbild der Bevölkerung in der Regierung

Wahlrecht für Frauen seit dem 30.11.1918

Deutsche Nationalversammlung 1919
423 Abgeordnete
davon 37 Frauen → 8,7%

Deutscher Bundestag 2017
709 Abgeordnete
davon 219 Frauen → 30,9%

IG Metall-Frauentreff

bei Siemens am 28.09.2018

Die IG Metall-Vertrauensfrauen und die IG Metall-Betriebsrätinnen luden interessierte Frauen zu einem IG Metall-Frauentreff ein.

Bei Kaffee und belegten Brötchen informierten sich die Kolleginnen über die neuen Tarifverträge (TV TZug – tarifliche Freistellung) und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und diskutierten über Mehrarbeit und Termindruck am Arbeitsplatz.

Die Vertrauensfrauen freuen sich schon auf das nächste Mal.



JAV SIEMENS



Unsere neue Jugend- und Auszubildendenvertretung

Die neue JAV v.l.n.r.: Maurice Schneider, Rotislav Lebedev, Sabrina Mönkemeyer, Julia Cranen, Laura Wils, Tizian Pessel und Willi Stengel

Im November wurden im Standort Braunschweig BWG A 22 die Wahlurnen aufgestellt, um die Interessenvertretung der Auszubildenden zu wählen.

Alle Auszubildenden und dual Studierende wählten ihre neue Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV). Die sieben Auszubildende mit den meisten Stimmen bilden das neue Gremium. In der konstituierenden Sitzung der JAV werden der/die Vorsitzende/r und seine/ihre Stellvertreter/innen gewählt.

Der Wahlvorstand gratuliert den Gewählten und wünscht ihnen viel Erfolg bei der Arbeit in der JAV.

Gewählt wurden: Julia Cranen, Rotislav Lebedev, Laura Wils, Sabrina Mönkemeyer, Maurice Schneider, Tizian Pessel und Willi Stengel.

Wir wünschen der neuen JAV viel Elan bei den bevorstehenden Aufgaben.

Unser Dank gilt auch dem Wahlvorstand für die erfolgreiche Durchführung der Wahl!

Bei der IG Metall – der Gewerkschaft für die Metall- und Elektroindustrie – finden junge Berufstätige Informatives, Nützliches und Unterstützung – einfach mal ins Netz schauen oder anrufen!

Euer zuständiger IG Metall-Jugendsekretär heißt David Rösler. Ihr erreicht ihn telefonisch unter **0531-480 88 50** oder per Mail: david.roesler@igmetall.de



DAVID RÖSLER

Jugendsekretär
der IG Metall

Herzlich willkommen Azubis!

In der Siemens Mobility GmbH

Eine spannende Zeit für die neuen Auszubildenden des Jahrgangs 2018 beginnt, aber auch für alle Kolleginnen und Kollegen der neuen Siemens Mobility GmbH (SMO) ist es ein neuer Start.

Alles ist anders in dieser SMO, unter anderem ist Herr Köhler neuer Leiter der Professional Education (PE). Als neuer Leiter der Ausbildung wird Herr Daniel Steier ab dem 01.12.2018 seinen Dienst antreten und Frau Gina Bollmann als neue – jetzt festeingestellte – Ausbilderin verstärkt das Team.

Alles ist neu, ungewohnt – aber auch Interessant!

Neue Abläufe, viele neue Themen, viele neue Menschen gilt es zu entdecken ... und wen spricht man an, um sich zurechtzufinden?

Als erstes mal den Ausbilder – klar ... Wenn man aber erst mal lieber mit jemand Gleichaltrigem reden möchte – jemand der die Prozesse kennt und auch als Ansprechpartner zu empfehlen ist, dann ist die Jugend- und Auszubildenden-

vertretung als Ansprechpartner für die neuen Auszubildenden da.

Auch ein Betriebsratsausschuss (BINO) existiert, der sich speziell um die Belange kümmert. Die Namen und Telefonnummern seht ihr hier unten.

Weitere Informationen sind über den BINO erhältlich:

**BERND
LAMPE**



TEL. -3831

**MYRIAM
MOHRMANN**



TEL. -3722

**MICHELLE
PIRAKS**



TEL. -2192

Ergebnis der SBV-Wahl

Unsere Schwerbehindertenvertretung bei SIEMENS

TINO SOLDAN
Vertrauensperson



CLAUDIA BREMER
1. stellvertretende
Vertrauensperson



DAVID ROSENAU
2. stellvertretende
Vertrauensperson



TONY UNSER
3. stellvertretende
Vertrauensperson



Unsere Ziele

Wir wollen

eine barrierefreie Gestaltung der Arbeitsplätze unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Beeinträchtigungen.

Alle Maßnahmen zur Gestaltung eines Arbeitsplatzes spielen eine Rolle. Angefangen von baulichen Veränderungen bis hin zu barrierefreien digitalen Arbeits- und Informationssystemen.

Die Aufgaben der Schwerbehindertenvertretung

Am 06.11.18 standen die SBV-Wahlen an. Wahlberechtigt waren schwerbehinderte Beschäftigte sowie Beschäftigte, die gleichgestellt sind. Was die Schwerbehindertenvertreter genau machen, haben wir für Euch kurz zusammengefasst.

Die Schwerbehindertenvertretung (SBV) vertritt die Interessen der schwerbehinderten Beschäftigten im Betrieb. Mit ihrer Arbeit leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur gleichberechtigten Teilhabe und Integration behinderter und beeinträchtigter Menschen. Von einer starken, wirkungsvollen Interessensvertretung aber profitieren alle Beschäftigten im Betrieb – denn Schwerbehindertenvertreter machen sich auch stark für alters- und gesundheitsgerechte Arbeit. Gerade

in Zeiten alternder Belegschaften und wachsendem Arbeitsstress ist das eine zunehmend wichtige Arbeit.

An unserem Standort wurden eine Vertrauensperson und drei Stellvertreter gewählt. Sie haben eigene Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte, achten darauf, dass geltende Gesetze, Vorschriften und Tarifverträge eingehalten werden und beraten Beschäftigte, wenn sie beispielsweise den Grad ihrer Behinderung ermitteln lassen wollen.

Teilhabe und Integration

Durch ihre Arbeit trägt die SBV dazu bei, dass Menschen mit Behinderung in barrierefreier Umgebung am Arbeitsleben teil-

haben können, dass sie ihre Fähigkeiten möglichst ausschöpfen und entwickeln können, dass sie auf Dauer arbeitsfähig, gesund bleiben.

Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt von SBVen ist die Prävention von Behinderungen. 85 Prozent der Behinderungen entstehen durch Krankheiten, die im Laufe des Erwerbslebens entstehen: Vor allem Herz-Kreislauf-Krankheiten, Muskel- und Skeletterkrankungen sowie psychische Erkrankungen zählen dazu. Prävention und Gesundheitsförderung können dem Krankheitsverlauf effektiv entgegenwirken.



Aufsichtsratsmitglied der SMO

Torsten Kaminski

Torsten Kaminski (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender) wurde zum Aufsichtsratsmitglied der Siemens Mobility GmbH ernannt.

Die IG Metall-Vertrauensleute freuen sich für dich und wünschen dir viel Kraft für dieses neue Amt.



IMPRESSUM • Redaktion: Viele IG Metall-Vertrauensleute von Siemens • V.i.S.d.P.: IG Metall Braunschweig, Garnet Alps, Wilhelmstraße 5, 38100 Braunschweig • Layout u. Satz: d&d design & distribution GmbH & Co. KG • Fotos: IG Metall, IG Metall-Mitglieder • Druck: Lebenshilfe Braunschweig GmbH

IG Metall-Bildungsurlaubsangebote 2019

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wann habt ihr das letzte Mal Bildungsurlaub gemacht oder wart ihr etwa noch nie? Nach niedersächsischem Bildungsurlaubsgesetz haben jede Arbeitnehmerin und jeder Arbeitnehmer (auch in Sachsen-Anhalt möglich) Anspruch auf fünf Tage Bildungsurlaub.

Die IG Metall bietet für ihre Mitglieder jedes Jahr sehr interessante Seminare an. Wie wäre es mit Themen wie »Meine Zeit ist mein Leben«, »Arbeitsbedingungen im Wandel« oder »Demokratie im Betrieb«?

Für weiter Informationen zu den verschiedenen Angeboten oder bei Fragen könnt ihr euch gerne an uns wenden.

Eure IG Metall-Bildungsbeauftragten

CLAUDIA BREMER



TEL. 0173-182 87 54

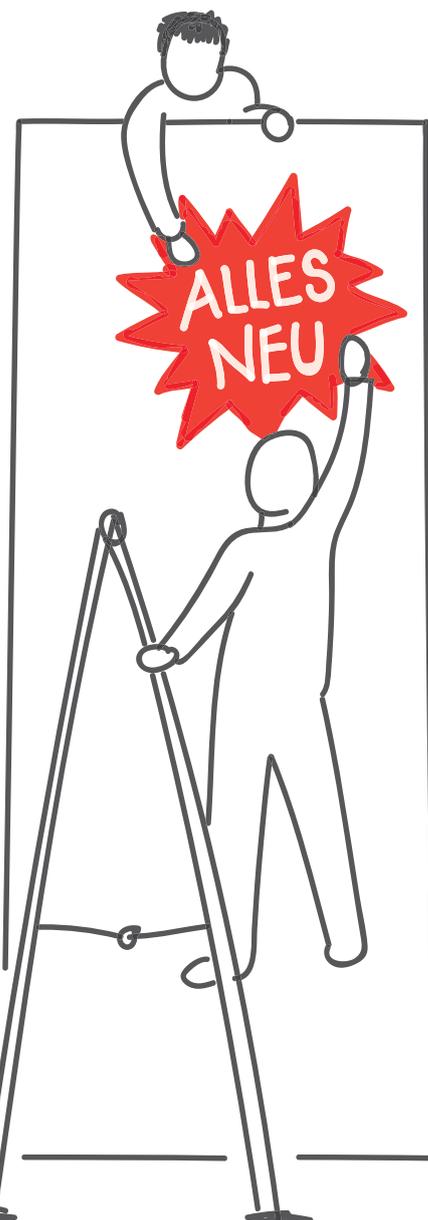
MYRIAM MOHRMANN



TEL. -3722



Alle Infos zu den Bildungsangeboten der IG Metall findet ihr hier:
📍 igm-bs.de/bildung/bildungsprogramm



Willkommen

Neue Kolleginnen und Kollegen!

Viele Abteilungen haben endlich auf die erhöhte Arbeitsbelastung reagiert und bauen Personal auf.

Unsere Auftragsbücher sind voll und werden es auch in den nächsten Jahren bleiben. Die Vertrauensleute der IG Metall freuen sich über jede Einstellung, ob in der Fertigung, Montage,

Entwicklung oder Vertrieb. Gemeinsam müssen wir die Herausforderungen der Zukunft stemmen.

Die IG Metall-Vertrauensleute heißen alle neuen Kolleginnen und Kollegen willkommen und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit!



Gesamtbetriebsrat Mobility GmbH

Mitglieder im MO GBR

Name	Abteilung	Standort
Baier, Olaf	BR LPZ SZ-NL	LPZ SZ
Brandl, Walter	MO RC-DE TP-ENG	MCH P NL
Braun, Uwe	MO RC-DE SUED BA	MHM D
Brückner, Horst	MO RC-DE CS MM&RE LEA-FL	HNB J
Brüggen, Michael	BR HBG L-NL	HBG L
Cross-Henschel, Janina	MO RC-DE CS SPL ESN	ESN K
Domin, Harald	RC-DE BT NORD CS HVR SW&O	HVR LW
Dupper, Norbert	CF MAP COOB-WSHR PC	MCH P
Gashi, Valdet	RC-DE PD SO 1 EH3	BRM U16
Gönsch, Michael	BR FFM L27-NL	FFM L27
Haller, Bettina	MO GBR	BLN N 101
Hierold, Ralf	MO RS LM EP PRO WE	LWI
Kalakikos, Petros	BR STG W-NL	STG W
Kaminski, Torsten	BR BWG A 22	BWG A 22
Kammer, Michael	MO RS EN INS SAG SG2	KRF D
Kasischke, Frank	MO MM ML PETC RSA	BLN K 44
Lehrer, Günter	MO RS LM EP PRO WE	LWI
Meessen, Heinz	MO RC-DE WEST CS ESN	DLF RO
Mickelat, Gert	BR DTM L	DTM L
Moy, Norbert	MO RS LM EN SC V	MCH KM
Peiker, Ortwin	BR NBG VDT-NL	NBG VDT
Papist, Georg	MO BA TI	BLN RC
Pelzer, Dieter	MO TPE RE EN&OP TP SDC	KOE F
Perthun, Diana	GS SRE BA DE RS BC	MCH P
Pfeiffer, Christian	MO TI TE	ERL M WVS65
Rademacher, Armin	MO RC-DE NORD BA	BLN N 101
Reinecke, Frank	BR BWG A 22	BWG A 22
Rompe, Andre	MO TI SPA	BLN RC
Sagert, Friedrich	BR WGB	WGB
Scheibl, Marcel	MO RS TD MF-TFN IE	NBG VO
Schmid, Peter	MO MM ITS SE	ABG W
Spoerk, Heinz	BR KRF D	KRF D
Stremme, Florian	BR NBG VO	NBG VO
Tschöpel, Annette	MO RC-DE CS SPL ERL	ERL M SI16
Wandrowitsch, Helmut	MO RS C QM	WGB
Weber, Klaus	MO GBR	BLN N 101

Sekretariat

Zastrau, Cordula	MO GBR	BLN N 101
------------------	--------	-----------

Töchter

Geveke, Frank	Hacon
Reuter, Sebastian	VMZ Berlin
Öhler, Thomas	Penig

BETTINA HALLER
Gesamtbetriebs-
ratsvorsitzende



KLAUS WEBER
stellvertretender
Gesamtbetriebsrats-
vorsitzender



Unsere Vertreter im Gesamtbetriebsrat:

TORSTEN KAMINSKI
Geschäftsführender
Ausschuss und
Wirtschaftsaus-
schuss des GBR



FRANK REINECKE
Ausschuss für
Beschäftigungs-
sicherung des GBR



UNSERE NEUE

... Sekretärin im BR-Büro:
Jenny Briese

Seit dem 01.11.2018 begrüßt sie eine neue Sekretärin im Betriebsrat Büro.



Willkommen Jenny, wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die 12 Jahre Betreuung durch Jana Mahlstedt. Wir wünschen dir viel Freude in deinem neuen Job.

BR Talk

Sprechstunde im neuen Format

Der Betriebsrat bot am 16.08.2018 allen interessierten Kolleginnen und Kollegen einen **BR Talk** zum Thema TV TZug (tarifliche Freistellung) an.

Nach einer inhaltlichen Zusammenfassung des Tarifvertrags durch die IG Metall-

Betriebsräte Frank Reinecke und Armin Baumgarten konnten die Beschäftigten Fragen stellen und bekamen direkt Antworten bzw. Beratung.

Am 30.08.2018 gab es eine weitere Veranstaltung zum Thema verkürzte Vollzeit.

Beide **BR Talks** waren gut besucht und die Kolleginnen und Kollegen gaben ein durchweg positives Feedback.

Diese **BR Talks** sollten auch zu weiteren wichtigen Themen am Standort stattfinden.

»Brunswick Railquartiers«

Starke Ideen für die neue Bahnstadt

Und das ist die Idee von »Brunswick Railquartiers«: Auf dem riesigen Terrain des ehemaligen Hauptgüterbahnhofs und Rangierbahnhofs soll die Vision eines innenstadtnahen intelligenten Zukunftsquartiers als Schaufenster der Technologie-, Wissenschafts- und Mobilitätsstadt Braunschweig entstehen: ausschließlich autonomes Fahren, radikal-konsequente Digitalisierung, intelligente Wohnungen, Häuser, Büros und Arbeitsplätze.

... »Damit könnte man etwas vorzeigen, das wäre die Referenz der intelligenten Mobilitätsregion«, sagt mit Thorsten Sponholz (Siemens-Standortchef Braunschweig) der stellvertretende Vorsitzende des AGV* unserer Zeitung.

Quelle: Braunschweiger Zeitung 07.09.2018

*Arbeitgeberverband

🔗 braunschweiger-zeitung.de/braunschweig/article215277577/Brunswick-Railquartiers-Starke-Ideen-fuer-die-neue-Bahnstadt.html

Fachkräftemangel

Vorschläge der IG Metall-Vertrauensleute

Der Fachkräftemangel ist ein großes Thema in Deutschland und auch bei uns am Standort. Die Vertrauensleute der IG Metall haben sich dazu Gedanken gemacht und machen hier ein paar Vorschläge:

Know How Transfer: Fachleute besonders in den Altersgruppen ab 55 Jahren, als Mentoren für jüngere Kolleginnen und Kollegen benennen und eine Zeitschiene für den Know How Transfer festlegen.

Offensives Werben: an Fachhochschulen, Universitäten und in den Medien. Auf dem heutigen Arbeitsmarkt bewirbt sich die Firma bei dem/der Beschäftigten und nicht andersherum.

Förderung eigener Mitarbeiter/-innen: nicht für jede Stelle wird ein Studium benötigt. Es gibt viele Kolleginnen und Kollegen, die sich weiterentwickeln möchten und aus privaten Gründen keine Möglichkeit haben, nochmal die Schulbank zu drücken. Wissen kann auch über Entwicklungspläne vermittelt werden.

Weiterentwicklung fördern: Nachwuchskreis nicht nur für jüngere Kolleginnen und Kollegen sondern auch für über 35jährige. Viele wollen sich im mittleren Alter nochmal weiterentwickeln.

Alternative Arbeitszeitmodelle anbieten: mit flexiblen Modellen den Kolleginnen und Kollegen eine persönliche Weiterentwicklung ermöglichen.

Kommentar

der IG Metall-Vertrauensleute

Die IG Metall-Vertrauensleute finden eine digitale Weiterentwicklung der Mobilität in der Region richtig und wichtig. Aber es wäre schön, wenn es auch eine Weiterentwicklung der Mobilität für unseren Standort gäbe. Leider ist die Betriebsleitung bei Veränderungen oder Weiterentwicklungen am Standort nicht so zukunftsorientiert und entscheidungsfreudig wie es eine Technologiefirma sein sollte.

Nur nicht überall das tötende Wort »Es geht nicht« aussprechen.



Werner von Siemens

Wir hoffen, dass Führungskräfte und Verantwortliche unsere Ideen aufnehmen und damit dem Fachkräftemangel entgegensteuern.





Die Baracke, die verrückt macht

oder Asterix und Obelix retten die Welt

Die Hafenkommantur eines kleinen zerstrittenen Königreiches jenseits des großen Flusses suchte jemanden, um seinen Hafen mit neuen Hafenkränen auszurüsten.

Dies rief unser gallisches Dorf auf den Plan. Schon früh fiel auf, dass man in der Hafenkommantur einen sehr eigenartigen Humor pflegte.

Dennoch gab Häuptling Majestix der Große die Devise aus: MUST WIN – koste es was es wolle. Und so gewann unser gallisches Dorf auch den Auftrag.

Als der Auftrag erteilt war, beklagten sich die Kranbauer im Nachbardorf bitterlich darüber, dass sie nicht zum Zuge gekommen waren. Aber alles Jammern half nichts, denn als im Nachbardorf die Tränen getrocknet waren konnte es endlich losgehen. Nur leider nahte der Termin für die Fertigstellung des ersten Kranes überraschend schnell heran.

Die Zeit war also knapp, und so stellte man etwas auf, was entfernt an einen Hafenkran erinnerte, um hinterher die Pläne zu machen und darüber nachzudenken wie man es denn bewerkstelligen könne, dass die Kräne ihre Funktion erfüllen, dabei sicher stehen und die Last nicht auf die Köpfe der umstehenden Personen fällt. Dass dadurch ein großes Durcheinander entstand, mag niemanden überraschen.

Ein Plan war geboren, so entstand die Baracke die verrückt macht.

Asterix und Obelix wollten etwas Ordnung hineinbringen und in der Baracke den Passierschein BE28 besorgen. Den braucht man nämlich, damit der erste Kran in Betrieb gehen darf. Als sie sich der Baracke näherten vernahmten sie schon von Weiten einen angenehmen Geruch. Als sie eintra-

ten bogen sich die Tische unter frischem K a f f e e , K u c h e n , G e t r ä n k e n und Süßigkeiten.



Aber Obelix meinte nur »Kein Wildschweinbraten??? Ich will hier raus!!!«

Und Obelix war nicht der Einzige der hinaus wollte. Aber das ist gar nicht so einfach, denn es steht geschrieben, dass es noch niemandem gelungen sei, die Baracke bei klarem Verstand zu verlassen.

An einem Montagmorgen standen alle an ihren Plätzen und hörten zu was die Honoratioren zu sagen hatten. Schon nach 15 Minuten war das vorbei und alle setzten sich wieder an ihre Plätze. Asterix und Obelix standen im Raum und fragten den, der am nächsten zur Tür saß: »Wo gibt es denn hier das Formular BE28?« »Da fragt mal DM-olix oder QM-ine, die wissen solche Dinge«, sagte ein etwas grimmiger Typ. Also gingen Asterix und Obelix zum nächsten Raum und erfuhren: »Sie sind bei der Hafenkommantur des kleinen Königreiches«. Nach mehreren Frage-Runden in der Kranbauer-Baracke wurden sie zu einem Besprechungsraum am anderen Ende der Baracke geschickt.

Dort traten Asterix und Obelix in den Besprechungsraum ein und fragten nach dem Passierschein BE28. Die Kollegen waren gerade ins Gespräch vertieft: »Wir können die Termine nicht halten und die Truhe mit dem Geld der Hafenkommantur ist leer.« – »Das will ich nicht hören. Wir werden unsere Versprechen halten. Immer das Gemeckere.«

Jemand bemerkte Asterix und Obelix und erwiderte ihre verzweifelte Anfrage:

»Wie wollt ihr denn den Passierschein BE28 beantragen, wenn ihr noch nicht mal das blaue Zertifikat habt?« Ein Kollege schob einen Zettel herüber, auf dem eine lange Zeichenkette gekritzelt war, die mit A6Z ... begann. Die beiden verließen den Besprechungsraum, setzten sich an die nächste Rechenmaschine und tippten die Zeichenkette ein, und – Überraschung – der Zugriff auf das blaue Zertifikat wurde ihnen wegen fehlender Anzeigeberechtigung verweigert.

Nach zwei Dutzend Telefonaten und E-Mails und in Summe 8 Wochen Wartezeit auf Antwort erfuhren Asterix und Obe-

lix, dass man die Anzeigeberechtigung für das Zertifikat nur bekommt, wenn man den rosa Bericht vorlegen würde. Und um diesen zu beantragen benötigt man die lila Spezifikation. Vor einem halben Jahr habe man bereits die besten Leute losgeschickt, um die lila Spezifikation zu besorgen, aber die wurden seitdem noch nicht wieder gesehen. Während Asterix und Obelix also nach den Unterlagen suchten, wurden notgedrungen die Meilensteine jede Woche um eine Woche nach hinten verschoben, aber nicht ohne jedes Mal klarzustellen, dass der Endtermin auf jeden Fall gehalten werden müsse.

Schließlich fanden sie durch einen unbegreiflichen Zufall doch noch die lila Spezifikation, dann den rosa Bericht und schließlich auch das blaue Zertifikat.

Zwar fanden unsere beiden Freunde in den Dokumenten zum Teil völlig gegensätzliche Aussagen zu dem was einige Kollegen schon vor Monaten im Hafen des kleinen Königreiches lautstark herausposaunt hatten, aber am Ende reichte es doch, um den Passierschein BE28 zu bekommen.

Der Herr Präfekt meinte »ihr habt uns sehr geholfen.«

So verließen Asterix und Obelix die Baracke wieder, unter dem Jubel der Umstehenden – und bei klarem Verstand. Sie hatten diese Prüfung bestanden.



IG Metaller engagieren sich

Online Petition

zügig

Tino, Du hast eine Online-Petition gestartet. Worum geht es dabei?

Tino

Diese Petition richtet sich an den Bundesverkehrsminister, Andreas Scheuer, und es geht einfach darum, dass in Deutschland mehr Fahrradwege gebaut werden müssen.

zügig

Wie kamst Du auf diese Idee?

Tino

Ich trug mich schon länger mit dem Gedanken, dass für die Verkehrswende mehr passieren muss und hatte überlegt, was gerade ich dazu beitragen kann. Der Zündfunke sprang dann im Sommerurlaub in Erfurt über. Ich sah die sehr schlechten Verhältnisse in der Stadt für Fahrradfahrer. Es gibt wenig Fahrradwege, stattdessen wurden viele Gehwege für die Radbenutzung freigegeben. Aber rein rechtlich gesehen darf man sich auf Gehwegen trotz Freigabe nur in Schrittgeschwindigkeit bewegen, was die Radbenutzung unsinnig macht. Wenn die Braunschweiger also sagen, dass die Radwege kaum noch schlechter sein können, kann ich nur sagen: doch, das geht...! Aber trotz der Bedingungen fahren in Erfurt außergewöhnlich viele Menschen Fahrrad und das hat mich wirklich begeistert. Das brachte mich auf den Gedanken, dass die Menschen, die ihre persönliche Verkehrswende durchziehen wollen, jede Unterstützung brauchen und so war die Idee zur Petition geboren. Außerdem wollte ich dem »Heldentum« der Erfurter ein kleines Denkmal setzen, da meine Petition mit dieser Geschichte beginnt.

zügig

Und wie soll das Ziel von mehr Radwegen erreicht werden?

Tino

Dazu braucht es andere gesetzliche Voraussetzungen, die die Kommunen und die Länder in die Pflicht nehmen. Der Verkehrsminister soll diese Voraussetzungen in die Wege leiten. Inhaltlich fordere ich, dass immer dann, wenn eine Autobahn oder Straße neu gebaut oder saniert wird, auch Radwege neu zu bauen oder zu sanieren sind. Für jedes Parkhaus in einer Stadt sind auch überdachte Fahrradstationen mit der gleichen Anzahl an Stellplätzen wie in den Parkhäusern zu schaffen. Zusammengefasst geht es einfach darum, dass die Schaffung von Straßeninfrastruktur ohne Radwege nicht mehr zu haben sein darf.

zügig

Gibt es bei Deiner Petition auch Schnittmengen zu Deiner Arbeit hier?

Tino

Na ja, als Mitglied der Projektgruppe »Mobilität« des Betriebsrates setze ich mich mit weiteren Betriebsratsmitgliedern verstärkt für die Schaffung von besserer und vor allem ausreichender Radinfrastruktur hier am Standort ein. Diese Bemühungen sollen natürlich keine Insellösung schaffen, denn wer mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen will, oder wer mit dem Gedanken spielt, sich ein Fahrrad zu kaufen, braucht nun mal gut ausgebaute Fahrradwege. Genau da schließt sich der Kreis zu meiner Petition.

zügig

Wo unterschreibt man die Petition, wenn man sich dafür interessiert?

Tino

Die Petition habe ich auf der Plattform Change.org gestartet. Der Kurzlink lautet <https://chn.ge/2NWSWC2>. Ich würde mich natürlich über jede neue Unterschrift freuen.

zügig

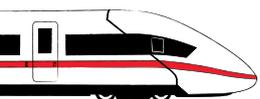
Wir danken für das Gespräch.



Zur Online-Petition:
🔗 chn.ge/2NWSWC2



Tino Soldan
Vertrauensperson und Mitglied der Projektgruppe »Mobilität« des Betriebsrates





Leserbrief

Raucherlounge für Nichtrauchererschutz

Nun stehen sie also, die Raucherlounges. Schick sehen sie aus und direkt daneben befinden sich Bänke für die Nichtraucher, selbstverständlich mit Mülleimer (inkl. Aschenbecher) ohne Regenschutz (wozu auch).

Ein Nichtraucher sucht am Standort vergeblich eine Bank ohne Aschenbecher oder einen Eingang ohne mindestens einen Raucher davor. Und bleibt er drinnen und holt sich seine Frischluft mit einem geöffneten Fenster, steht ein Raucher direkt davor.

Irgendwie hat man das Gefühl außerhalb der Gebäude ist rechtsfreier Raum. Es wäre wünschenswert, es gäbe Nicht-Raucherzonen. Als Nichtraucher kann man sich nirgendwo aufhalten ohne evtl. von Qualm belästigt zu werden und wenn es auf dem Weg zur Kantine oder davon weg ist, wo man dem Ganzen einfach nicht ausweichen kann.

Im Moment geben wir Geld für die Raucher aus, erreichen damit aber keinen Nicht-raucherschutz.

gez. ein Nichtraucher



Mehr Geld oder mehr Zeit?

Neue Tarifregelung kommt gut bei den Beschäftigten an

190 000 Beschäftigte der Metall- und Elektroindustrie (Stand: Okt. 2018) wollen im nächsten Jahr lieber acht zusätzliche freie Tage statt mehr Geld in Anspruch nehmen.

Die Wahlmöglichkeit ‚Zeit statt Geld‘ eröffnet der IG Metall-Tarifabschluss

vom Februar 2018: Beschäftigte, die Kinder betreuen, Angehörige pflegen oder langjährig in Schicht arbeiten, können ab 2019 einen Teil des neuen, jährlich ausgezahlten tariflichen Zusatzgeldes in Höhe von 27,5 Prozent eines Monatsentgelts in zusätzliche acht freie Tage umwandeln.

Wahloption auf acht freie Tage bei Kinderbetreuung, Pflege und Schichtarbeit



Infografik | Quelle: Betriebsrätebefragung der IG Metall in 1400 Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie

HOTLINE

Leiharbeit

Das Beratungstelefon für die Mitglieder der IG Metall in Leiharbeit ist kostenfrei. Die Telefonnummer der Hotline lautet:

0800-44 63 488

Beratungszeiten

- Montag, Dienstag und Donnerstag: 10-16 Uhr
- Mittwoch: 10-18 Uhr
- Freitag: 09-12 Uhr



Diese **zügig** finanziert sich aus den Beiträgen der Mitglieder der IG Metall.

Frohe Weihnachten

und ein erfolgreiches 2019 wünschen
die IG Metall-Vertrauensleute bei
Siemens Braunschweig



Siemens Dialog:

Die Plattform der Siemens-Experten
in der IG Metall.

 dialog.igmetall.de



MITGLIED SEIN LOHNT SICH

Übrigens:

Nur Mitglieder haben
rechtlich Anspruch auf
Tarifverträge.



Mitglied
werden!

Denk dran!

BETRIEBS- VERSAMMLUNG

am 06.12.2018
um 8:30 Uhr
in der Stadthalle